

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

scheinlich im 12. Jahrhundert von den Guetrathern erbaut, 1196 von den Reichenhallern zerstört; es gehörte 1343 den Schellern, 1546 dem Hanns Panichner von Wolfersdorf, und kam um 1570 an Jakob Khuen v. Belasi, Rath und Landeshauptmann von Salzburg, Pfleger zu Mittersill und Mühldorf. Dieser baute, zierte, erhöhte und erweiterte es vom Grunde aus. 1590, 1648, 1681 waren die Rixen Besitzer davon, vor und nach 1704 die Kehlinger, später und 1775 u. andere Privaten. (Salzburg. Intellig. Bl. 1808 S. 673, 675; Zauner VI. 370.)

Gartenau hieß einst Grafengaden (vielleicht von den Grafen von Sulzbach) und kommt um 1122, 1190, 1198 nebst Nederalm und St. Leonhart u. bey dem Salzbaue am Luval besonders zur Sprache (Winflhofer nach Obigen; von Koch's Geschichte von Berchtesgaden.)

Glanek, Glanneck, Glanegg bey Arno Glana, ein Schloß und Dorf mit zerstreut liegenden Häuser mit 70 Einwohnern, in der Nähe eine Torfstecherey, 1 1/2 St. von Salzburg mit dem Ursprunge der Glan (clan, clain).

Das Schloß, schon 901 unter Dietmar I. gebaut, war einst ein Besizthum der Grafen von Plain und um 1207 das Stammhaus der Ritter von Glanek. Ihr Geschlecht erlosch 1279 mit Reinprecht. (Zauner II. 353.)

Nachdem Glanek an die Erzbischöfe von Salzburg gefallen war, erneuerten es Leonhart von Keutschach und Markus Sittikus. Es wurde der Siz eines eigenen Pflegergerichtes (1612 oder wahrscheinlicher 1645 nach Hellbrunn übersezt) und hatte von 1418 bis 1805 seine eigenen Ober- und Nebenbeamten. Man findet das Verzeichniß davon im salzb. Intellig. Bl. 1808 Nr. 43. Endlich in ein bloßes Jagdschloß umgeschaffen, beherrscht es am Fuße des Untersberges auf einem freyen Hügel die ganze Gegend, einst durch den Geißelweiher u. unfruchtbare Steppen, jezt ausgetrocknete, schöne, reise Saaten um eine Reihe von Bauernhäusern.

Doktor Franz de Paula Storch, als Badearzt von Gastein berühmt, war von 1812 bis 12. Febr. 1838 Besitzer davon, und ein stolz herumspazierender Storch